



TÄTIGKEITSBERICHT

CORA • 2018

Frauen helfen Frauen e. V. Rostock
Ernst-Haeckel-Str. 1
18059 Rostock

Inhalt

1	Über die Landeskoordinierungsstelle CORA.....	1
1.1	Kontaktdaten.....	1
1.2	Auftrag der Landeskoordinierungsstelle.....	1
1.3	Finanzierung.....	1
2	Planung der Aufgaben 2018.....	1
2.1	Landesweite Vernetzung und Kooperation.....	2
2.1.1	Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.....	2
2.1.2	Vernetzung mit dem Landesfrauenrat (LFR).....	3
2.1.3	Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeinrichtungen und ZORA.....	3
2.1.4	Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisierte Gewalt.....	3
2.2	Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen.....	4
2.2.1	AG Gewalt und Gesundheit.....	4
2.2.2	AG Opferschutz.....	4
2.2.3	Landesrat zur Umsetzung des Landesaktionsplans.....	4
2.3	Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international.....	4
2.3.1	Landesweite Veranstaltungen.....	4
2.3.2	Bundesweite Vernetzung.....	4
2.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	5
2.4.1	CORAktuell.....	5
2.4.2	CORA-Webseite.....	5
2.4.3	Pressearbeit.....	5
2.4.4	Notfallkarte.....	5
2.5	Fort- und Weiterbildung.....	6
2.5.1	Seminare.....	6
2.5.2	Tagungen.....	6
2.6	Statistik.....	6
2.7	Qualitätssicherung.....	6
3	Fazit und Ausblick.....	6

1 Über die Landeskoordinierungsstelle CORA

1.1 Kontaktdaten

Träger: Frauen helfen Frauen e. V. Rostock

Anschrift: Landeskoordinierungsstelle CORA
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock

Telefon: 0381/ 4010229

Fax: 0381/ 1216099

E-Mail: cora@fhf-rostock.de

Web: www.cora-mv.de

Ansprechpartnerinnen:

Gisela Best, Kriminologin (MA), Dipl. Soz. Päd.
(Leitung) bis 30.11.2018

Rena Sakowski, Migration und Diversität (MA)
(seit Okt. 2017 mit 12,4 Std., ab Juli 2018 mit
20 Std., von Okt. bis Dez. 2018 mit 40 Std.).

Die Stellensituation von CORA hat sich für 2018 wie folgt verändert: Frau Best war in 2018 längere Zeit erkrankt und hat die Koordinierungsstelle zum 30.11.2018 verlassen. Rena Sakowski vertrat Frau Best und stellte die Erreichbarkeit von CORA sicher, dies geschah mit Unterstützung der Geschäftsführung von Frauen helfen Frauen e.V.

1.2 Auftrag der Landeskoordinierungsstelle

Die regelmäßigen Aufgaben und Schwerpunkte der Koordinierungsstelle CORA ergeben sich aus dem aktualisierten Konzept der Landeskoordinierungsstelle, dem Dritten Aktionsplan der Landesregierung M-V zur Bekämpfung von

häuslicher und sexualisierter Gewalt, den Schlussfolgerungen der vorangegangenen Tätigkeitsberichte der Koordinierungsstelle, den Analysen der Unterstützungs- und Hilfseinrichtungen, den aktuellen Landes- und Bundesvorhaben sowie internationalen Themen in der Anti-Gewalt-Arbeit. CORA hat für diese Maßnahmen von der Leitstelle Frauen und Gleichstellung im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V (im Folgenden „Leitstelle“) den Koordinierungsauftrag.

1.3 Finanzierung

Die finanzielle Förderung (Sachmittel und Personalkosten) für die Koordinierungsstelle CORA erfolgt durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V

2 Planung der Aufgaben 2018

Zu Beginn des Jahres 2018 wurden gemeinsam mit der Leitstelle neben den jährlich anstehenden und regelmäßigen Arbeitsaufträgen folgende in chronologischer Reihenfolge aufgeführten Ziele vereinbart:

Gemeinsam mit dem Innenministerium soll die Ausrichtung des Interdisziplinären Erfahrungsaustauschs (IEA) als strategisches Gremium neu ausgerichtet werden.

Bei einem Arbeitstreffen mit der Integrationsbeauftragten des Landes, Dagmar Kaselitz, sollen Schnittstellen und Kooperationen erörtert werden.

Die Mitarbeit von CORA in der AG Gewalt und Gesundheit soll fortgesetzt werden.

Weiterhin soll landesweit eine Eruiierung geleisteter Aufgaben und Ziele aus dem 3. Landesaktionsplan vorgenommen werden.

CORA nimmt weiterhin aktiv an den Konferenzen der Landeskoordinierungsstellen (KLK) und dem Bundeskongress der Interventionsprojekte / Koordinierungsstellen teil.

Eine enge Kooperation mit dem Flüchtlingsrat M-V ist vorgesehen.

Öffentlichkeitsarbeit zu „20 Jahre CORA“.

Geplant sind die mehrsprachige Übersetzung und der Druck der Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“.

Die Sitzung des Landesrates zur Umsetzung des Landesaktionsplans bereitet CORA mit vor und nimmt an der Durchführung aktiv teil.

Zur eigenen Weiterbildung nimmt CORA am Fachforum der Frauenhauskoordinierung teil.

CORA plant und moderiert die landeweite Eröffnung Anti-Gewalt-Woche gemeinsam mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung.

Aufgrund der langen Erkrankung von Frau Best war es bedauerlicherweise nicht möglich, die umfangreiche Zielsetzung zu kompensieren. Dennoch konnte durch das Engagement von Frau Sakowski und des Vereins die regelmäßigen Arbeitsaufträge und die Mitwirkung in Gremien und Landesarbeitsgemeinschaften überwiegend sichergestellt und aktuelle Anfragen aus der Landesverwaltung und Politik beantwortet werden.

2.1 Landesweite Vernetzung und Kooperation

2.1.1 Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch

Für den Interdisziplinären Erfahrungsaustausch (IEA) war für 2018 ein Strategiewandel geplant. Künftig sollte die Teilnehmendenzahl reduziert werden. Entscheidungsträger aus den Bereichen der Ministerien, der Polizeipräsidien sowie der Staatsanwaltschaft und CORA sollten das Gremium an zentralen Themen strategischer ausrichten. Dazu fand im Mai 2018 ein Treffen zwischen CORA und dem Inspekteur der Polizei im Innenministerium statt. Der Vorschlag des Innenministeriums war es, das Thema Hochrisikofälle und landesweite Einführung von Risikokonferenzen in den Kontext des Landesaktionsplanes zu stellen und unter Federführung der Leitstelle neu auszurichten, da das Thema dort bereits als Ziel und Herausforderung formuliert ist. Zu einer Entscheidung, wie mit dem IEA weiter verfahren werden kann, ist es 2018 nicht gekommen. In Absprache mit dem Inspekteur der Landespolizei wurde sich aufgrund der Krankschreibung von Frau Best dafür entschieden, den IEA 2018 ausfallen zu lassen. Das Gremium soll 2019 durch CORA gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen jedoch erneut einberufen werden, um zu einer weiteren Klärung beizutragen.

2.1.2 Vernetzung mit dem Landesfrauenrat (LFR)

Der Trägerverein von CORA, Frauen helfen Frauen Rostock e.V., ist Mitglied im Landesfrauenrat und durch Ulrike Bartel, Geschäftsführerin bei Frauen helfen Frauen e.V., als Vorsitzende im Vorstand des Landesfrauenrates vertreten. Einige Mitgliedsverbände des Landesfrauenrates arbeiten zu dem Thema Gewalt an Frauen.

Ziel der Koordinierungsstelle CORA ist es, das Thema „Gewalt gegen Frauen“ mit der Gleichstellung der Geschlechter in M-V zu verknüpfen. Zudem wird durch die Mitgliedschaft des LFR im Vorstand des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung M-V (LFK) die Integration des Themas in die Kriminalprävention in M-V befördert und über den LFR mit CORA fachlich abgestimmt. CORA hat zum 25jährigen Bestehen des Landesfrauenrates in 2018 eine Ausgabe der CORAktuell zum Thema Gleichstellung und Gewalt herausgegeben.

2.1.3 Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeeinrichtungen und ZORA

CORA nahm an allen Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) der Hilfeeinrichtungen teil. Dies sind die LAG der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking, der Frauenhäuser/Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt, der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, der Männer- und Gewaltberatung. ZORA nimmt bedarfsorientiert an entsprechenden Sitzungen teil.

In jeder LAG stehen der Bericht über Aktuelles von CORA und aus den Regionen/Einrichtungen sowie die Vorbereitung, Auswertung und Berichterstattung aus den (regionalen und landesweiten) Arbeitskreisen und Veranstaltungen auf der Tagesordnung. In allen LAGen sind der fachliche Austausch, die einrichtungsspezifische Statistik und die Kooperation in der Anti-Gewalt-Woche bzw. zu aktuellen Fachtagen und Vorhaben Thema.

2.1.4 Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisierte Gewalt

Der Arbeitskreis (AK) Netzwerk besteht aus legitimierten Mitgliedern aller LAGen, sowie der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der Koordinierungsstelle CORA. Gegenstand gemeinsamer Diskussion war 2018 der durch die Frauenhauskoordination unterbreitete Vorschlag eines individualisierten Rechtsanspruches im SGB XII. Dies löste starke Kontroversen aus. Um Aufklärung über die konkrete Ausgestaltung und etwaige Ergänzungen zum Vorschlage der FHK zu diskutieren, wurde Heike Herold, Geschäftsführerin der FHK, eingeladen. Verbesserungsvorschläge konnten unterbreitet werden, wobei landesweit der Finanzierungsvorschlag abgelehnt wird.

Weiterhin arbeitete und arbeitet der AK Netzwerk an Forderungen für das Hilfenetz vor dem Hintergrund der Istanbul-Konvention. Dies wird auch 2019 relevant sein.

Die Mitglieder des AK Netzwerk haben sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 dazu ent-

schlossen, am internationalen Kunstprojekt „Women in the dark“ teilzunehmen, bei dem die Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) die bundesweite Koordination innehat. Dreizehn verschiedene Einrichtungen des Hilfenetzes M-V haben sich beteiligt.

Als bereichernd hat sich die Mitarbeit der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege erwiesen. So werden bundesweite Trends und Fördermöglichkeiten schneller bekannt und der fachliche Austausch zu landesweiten Themen und Fachfragen befördert.

2.2 Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen

2.2.1 AG Gewalt und Gesundheit

CORA übernahm einige redaktionelle Zuarbeiten für die Aktualisierung des Leitfadens „Gesundheitliche Versorgung gewaltbetroffener Frauen in M-V“. Leider konnte krankheitsbedingt nicht an der AG teilgenommen werden.

2.2.2 AG Opferschutz

Die Leitstelle und CORA arbeiten weiterhin gemeinsam in der AG Opferschutz im Landesrat zur Kriminalitätsvorbeugung (LfK) mit. An den Sitzungen 2018 nahm stellvertretend Ulrike Bartel, Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen e.V., teil.

2.2.3 Landesrat zur Umsetzung des Landesaktionsplans

CORA nahm an der Sitzung des Landesrates zur Umsetzung des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexuali-

sierter Gewalt in M-V am 12. Sept. 2018 im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung teil und arbeitete im Vorfeld zum derzeitigen Stand der Umsetzung zu.

2.3 Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international

2.3.1 Landesweite Veranstaltungen

CORA erstellte zur Anti-Gewalt-Woche eine landesweite Zusammenfassung aller Aktivitäten zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Diese wurden der Leitstelle und Pressevertretern zur Verfügung gestellt.

2.3.2 Bundesweite Vernetzung

CORA nahm an der Konferenz der Landeskoordinierungsstellen (KLK) im April in Wiesbaden teil. Inhalte waren u.a. gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit anhand einer Kunstaustellung, Website für Betroffene mit Handicap, Planung des Internationalen und nationalen Netzwerktreffens der Interventionsprojekte, bundesweites Monitoring, Istanbul-Konvention, weitere bundesweite Trends und Bedarfe.

CORA ist zudem auf der internen und bundesweiten Vernetzungsplattform der Interventionsstellen aktiv und veröffentlicht dort Materialien und Publikationen aus M-V.

An der Konferenz der Koordinierungsstellen (KLK) im Oktober in Stuttgart und am Bundeskongress der Interventionsprojekte / Koordinierungsstellen konnte nicht teilgenommen werden.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

2.4.1 CORAktuell

Der Fachinformationsdienst CORAktuell wurde 2018 insgesamt drei Mal publiziert. Die 46. Ausgabe der CORAktuell zum Thema „Gewalt-schutz für Geflüchtete“ ist im April 2018 erschienen. Die 47. Ausgabe ist im Juli anlässlich des Jubiläums des Landesfrauenrates zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit und Gewalt“ erschienen. Die 48. Ausgabe zum Thema „20 Jahre CORA“ ist im Dezember veröffentlicht worden. Alle Ausgaben stehen auch zum Download auf www.cora-mv.de bereit.

2.4.2 CORA-Webseite

Die Landeskoordinierungsstelle CORA stellt auf der Webseite www.cora-mv.de aktuelle Informationen für ein Fachpublikum bereit, wie bspw. alle Ausgaben der CORAktuell in digitaler Form und weitere Dokumente zu häuslicher und sexualisierter Gewalt, andererseits enthält die Webseite auch Informationen für Betroffene, etwa die Nummer des Hilfetelefons oder eine Auflistung aller Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes in M-V.

2.4.3 Pressearbeit

CORA unterstützte die Leit- und Pressestelle im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V mit entsprechenden fachlichem Zuarbeiten. CORA erstellte für das Vorjahr 2017 eine landesweite Statistik über die Fallzahlen der Unterstützungseinrichtungen in M-V, die in Pressemitteilungen der Ministerin einfließen.

CORA veröffentlicht regelmäßig für die Anti-Gewalt-Arbeit relevante Presseinformationen, Dokumente und Stellungnahmen und leitet sie kommentiert an die spezialisierten Einrichtungen im Hilfenetz weiter.

Im Februar erschien auf der CORA-Website z.B. ein Artikel anlässlich des Inkrafttretens der Istanbul-Konvention, der die wichtigsten Inhalte des Übereinkommens zusammenfasst. Ebenfalls im Februar erschien ein Artikel zu den Tanzdemonstrationen des „One Billion Rising“ mit Terminen in Rostock, Schwerin und Anklam. Des Weiteren folgte u.a. ein Artikel über eine Protestaktion der Mitarbeitenden des landesweiten Hilfenetzes am 06.03. in Schwerin, sowie ein Artikel darüber, dass das Land das Beratungs- und Hilfenetz mit zusätzlichen finanziellen Mitteln unterstützt.

2.4.4 Notfallkarte

Durch CORA wurde 2018 eine Notfallkarte konzipiert, welche grundsätzlich dazu dienen soll, gewaltbetroffenen Menschen die aller-notwendigsten Kontaktdaten im Pocket-Format zur Verfügung zu stellen. Pocket-Format heißt, dass alle Daten von Hilfeeinrichtungen (FH / BSTen / Opfer- und Traumaambulanz) und Polizei auf einem Leporello gedruckt werden, der dann auf Visitenkartengröße für die Tasche zusammenfaltbar ist. Diese Notfallkarte wurde zunächst für die Region Rostock (Stadt und Landkreis) erstellt, die dann 2019 als Vorlage incl. Illustrationen und Übersetzungen anderen Regionen in M-V zur Verfügung gestellt wird.

2.5 Fort- und Weiterbildung

2.5.1 Seminare

Das BASIC-Seminar für neue Mitarbeitende im Beratungs- und Hilfenetz fand am 15.02.2018 statt. 2019 wird es im Frühjahr und im Herbst erneut BASIC-Seminare geben.

Am 28.11.2018 hat CORA in Rostock auf Anfrage der „LOG – Lobby für Geschlechtergerechtigkeit in Wirtschafts- und Strukturpolitik“ einen Vortrag über das Beratungs- und Hilfenetz gehalten.

2.5.2 Tagungen

CORA nahm am 5./6. November 2018 an dem Fachforum „Für alle. Mit allen. Wege ebnen im Hilfesystem geschlechtsspezifischer Gewalt“ der Frauenhauskoordinierung e.V. in Berlin teil. Das Fachforum setzte sich inhaltlich mit der Inklusion gewaltbetroffener Frauen mit Behinderung im Hilfesystem und der Thematik von Diversität in Frauenhäusern auseinander.

2.6 Statistik

CORA begleitete die Nutzung der neuen Vorlagen für die einrichtungsspezifische und landesweite statistische Erfassung von Fällen im Beratungs- und Hilfenetz. Diese als „LAGuS-Statistik“ geläufige Erfassung wird durch die Einrichtungen an CORA und die Leitstelle halbjährlich gesandt. Eine Auswertung der einzelnen Tabellen ist sehr aufwändig. Hier sollte für 2019 eine technische Lösung gesucht werden (exportieren der Excel Ergebnisse in ein Ge-

samtdokument) damit die Auswertung erleichtert wird. CORA konnte und kann ab 2018 die Fallzahlen der Interventionsstellen nicht mehr ausführlicher aufarbeiten, da hier ein spezielles Statistik-Programm (Intervent) aus technischen Gründen nicht mehr verwendet werden kann. Dies ist von Nachteil für den Statistikabgleich mit der Staatsanwaltschaft und der Polizei.

2.7 Qualitätssicherung

Mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung fand eine Arbeitsbesprechung, sog. „Jour-Fixe“, statt. Die weiteren Termine mussten krankheitsbedingt ausfallen bzw. wurden durch die Geschäftsführung von Frauen helfen Frauen e.V. wahrgenommen.

CORA nahm 2018 an den monatlichen Leitungsberatungen des Vereins Frauen helfen Frauen e. V. Rostock teil.

In regelmäßigem Abstand fanden Arbeitsberatungen zwischen der Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen e.V. und CORA statt.

2018 fanden regelmäßige Teambesprechungen und Teamsupervisionen statt.

3 Fazit und Ausblick

Insgesamt war das Jahr 2018 geprägt vom krankheitsbedingten Ausfall der Landeskoordinatorin Gisela Best vom Juni bis zu ihrem Ausscheiden im November. Wir bedauern den Abschied von Gisela Best sehr, haben aber nach 9 Jahren engagierter Netzwerkarbeit

Verständnis für ihren Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung. Wir möchten ihr an dieser Stelle noch einmal danken und wünschen ihr für die berufliche Zukunft alles Gute.

Leider war es uns nicht möglich, nahtlos zum 01.12.2018 eine neue Landeskoordinatorin einzustellen. Bei einer Ausschreibung im November fand sich nur eine geeignete Bewerberin. Jedoch hatte sie andere, im Vergleich mit Landeskoordinierungsstellen in anderen Bundesländern durchaus berechnete Gehaltsvorstellungen, die wir mit dem CORA-Budget leider nicht erfüllen konnten. Hier macht sich bemerkbar, dass die Personalkostenförderung des Landes M-V für CORA im Zeitraum 2005-2017 eingefroren war und 2018 erstmalig seit 13 Jahren eine Erhöhung erfuhr. So erfreulich letzteres war, können 2,3% Dynamisierung jedoch nicht die vielen Jahre des Stillstandes aufwiegen, zumal die Tarifierhöhung 2018 im TVöD-L selbst schon 2,35% betrug.

Im Vorgriff auf das Jahr 2019 können wir hier schon berichten, dass zum 01.04.2019 Sarah Kesselberg als neue Landeskoordinatorin eingestellt wurde.

Der Bereitschaft der CORA-Referentin Rena Sakowski ist es zu verdanken, dass der Betrieb von CORA im gesamten Jahr 2018 trotzdem aufrechterhalten werden konnte. Neben ihrem Hauptschwerpunkt, der Koordinierung des Projektes 'Netzwerk Gewaltschutz' ist Frau Sakowski als Referentin mit 12,4 Std. bei CORA beschäftigt. In der Zeit von Juli bis Sep-

tember hat sie mit 10 zusätzlichen WoStd. und in der Zeit Oktober bis Dezember in Vollzeit die Landeskoordinierungsstelle vertretungsweise geleitet. Wichtig war hier vor allem, den fachlichen Austausch und Informationsfluss innerhalb des landesweiten Netzwerkes zu gewährleisten. Für das erfolgreiche Engagement von Frau Sakowski, trotz schwieriger Bedingungen, möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Einige der für 2018 geplanten Vorhaben konnten unter diesen Umständen leider nicht oder nur teilweise umgesetzt werden bzw. wurden in das Folgejahr verschoben. So hatten wir anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Landeskoordinierungsstelle CORA eine größere Kampagne unter dem Titel „Verantwortung übernehmen“ geplant. Letztendlich haben wir zum Thema ein Artikel auf der CORA-Website im April und eine „Jubiläumsausgabe“ der CORAktuell mit Grußworten wichtiger Netzwerkpartner*innen im Dezember veröffentlicht. Über die vielen Glückwünsche und Danksagungen aus dem Netzwerk haben wir uns sehr gefreut. Wir hätten das Jubiläum gern für eine größere Öffentlichkeit zur Arbeit gegen geschlechtsspezifische Gewalt genutzt. Aber mehr war nicht leistbar.

Seit vielen Jahren bereitet CORA die Auftaktveranstaltung der Anti-Gewalt-Woche gemeinsam mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung vor und übernimmt die Moderation. Bei der letztjährigen Veranstaltung unter dem Motto „Frauen aktiv gegen Gewalt

und Cyberstalking“ am 15.11.2018 in Güstrow musste CORA ihr Engagement reduzieren; konnte jedoch thematische Vorschläge einbringen, den Kontakt zu den Referentinnen Ricarda Kluge (Weibernetz e.V.) und Bianca Bicker (Frauenbeauftragte der Elbe-Werkstätten Hamburg) vermitteln und für den künstlerischen Beitrag Dr. Zittlau und das Gesangsduo „Nymphetamin“ gewinnen. In der 48. CORAktuell vom Dezember wurde ausführlich über den Auftakt sowie weitere Veranstaltungen im Rahmen der Anti-Gewalt-Woche berichtet.

Auf Vorschlag von CORA haben sich verschiedene Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes am internationalen Kunstprojekt „Women in the dark“ beteiligt, welches 2018 begonnen hat und 2019 / 2020 fortgesetzt wird. CORA hat hier die Koordination für M-V übernommen. Ziel ist es, die fertige Ausstellung zukünftig auch in M-V zu zeigen und damit die Öffentlichkeit für geschlechtsspezifische Gewalt zu sensibilisieren.

Der krankheitsbedingte Ausfall des IEA 2018 wird 2019 nachgeholt und in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Interventionsstellen, mit dem Inspekteur der Landespolizei und Vertreter*innen des Ministeriums für Inneres und Europa, geplant und vorbereitet werden. CORA wird voraussichtlich die Moderation der Veranstaltung übernehmen.

Die Nachfrage aus dem Hilfenetz nach einem BASIC-Seminar für neue Mitarbei-

ter*innen aus dem Hilfenetz war so groß, dass neben dem Seminar am 15.02. noch zwei weitere hätten stattfinden können. Über diese Nachfrage haben wir uns sehr gefreut. Zeigt sie doch, dass sich dieses Angebot als Einstiegsqualifikation für neue Kolleg*innen bewährt hat. Aber aus den genannten Personalgründen mussten die Seminare in 2019 verschoben werden.

Die Übersetzung der Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“ in leichte deutsche Sprache sowie die mehrsprachige Übersetzung jener Ausgabe, welche für 2018 auf dem Arbeitsplan stand, werden nun 2019 realisiert.

Die Mitarbeit an der Überarbeitung des Leitfadens der AG Gewalt und Gesundheit, die 2018 begonnen wurde, soll 2019 fortgesetzt werden. CORA wird den Leitfaden 2019 nach seiner Fertigstellung durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Ein weiteres Ziel von CORA wird es 2019 sein, die aus der Istanbul-Konvention resultierenden Rechte und Verpflichtungen einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit bekannt zu machen. Eine Ausgabe der CORAktuell soll sich 2019 dem Thema als Schwerpunkt widmen. Die Herausforderung 2019 und in den folgenden Jahren wird sein, den Landesaktionsplan gegen häusliche und sexualisierte Gewalt der Landesregierung M-V im Sinne der Istanbul-Konvention umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Für die Zusammenfassung der LaGuS-Statistik der Einrichtungen des Beratungs- und

Hilfenetzes soll 2019 eine technische Lösung in Form einer Auswertungsmatrix gefunden werden.

Zudem werden die Inhalte der Website unter www.cora-mv.de aktualisiert.

Frauen helfen Frauen e.V. Rostock

Rostock, 24.06.2019